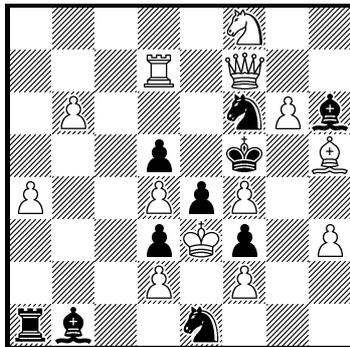


Entscheid im Informalturnier 2018 der Schwalbe

Abteilung: Selbstmatts in 4 und mehr Zügen Preisrichter: Klaus Wenda

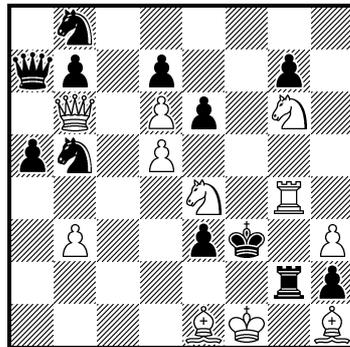
Von den 26 Problemen des Jahrgangs war 17389 wegen eines Duals auszuschneiden, 17324 kam wegen der doch sehr engen Verwandtschaft mit den unter BuB (*Die Schwalbe* Heft 293, Oktober 2018, S. 640 f) von W. Keym zitierten älteren Vergleichsstücken X, Y nicht in den Bericht. Von den verbliebenen 24 Beiträgen wurden elf in diesen Preisbericht aufgenommen. Die drei Preise zeichnen sich durch hochklassig-komplexe und für die Gattung Selbstmatt typische Strategie aus. Doch auch das übrige Teilnehmerfeld bot in der Mehrzahl Problemschach von sehr guter und guter Qualität. Das ist primär ein Verdienst der Autoren, aber auch der Redaktion, die offensichtlich eine sorgfältige Vorauswahl getroffen hat.

1. Preis 17452
Roland Baier



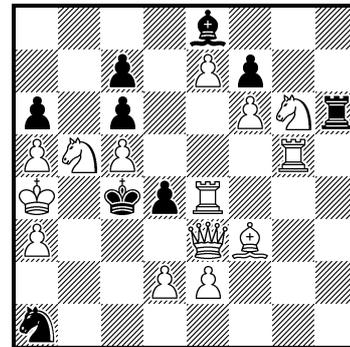
s#14 (13+10)

2. Preis 17386
Camillo Gamnitzer



s#6 (11+12)

3. Preis 17320
Camillo Gamnitzer



s#5 (14+9)

1. Preis: Nr. 17452 von Roland Baier

1.Ta7! [2.D:d5+ S:d5#] La2 2.Ta5 [3.T:d5+ L:d5 4.D:d5+ S:d5#] Lb1 3.Ta8 La2 4.Td8 Lb1 5.Sd7 La2

6.Sc5 Lb1 7.Ta8 La2 8.Sb3 L:b3 9.Ta5 Lc2/Ld1 10.Ta7 Lb3 11.Td7 Lc2/Ld1/L:a4 12.h4! ~ 13.De6+ K:e6 14.Lg4+ S:g4#.

Gelänge es dem Angreifer, die Überdeckung der Felder e6/g4 durch Sf8/Bh3 abzubauen, wäre der Basisplan 1.De6+ K:e6 2.Lg4+ S:g4# erfolgreich. Die einfache Methode, beide unerwünschten Wachtposten einfach wegzuziehen, könnte Schwarz trotz eines limitierten Wirkungsbereichs seiner Offiziere noch abwehren, z. B.: 1.h4? Ta2 2.Sh7? T:d2! Ziel muss es daher sein, den Springer ohne Tempoverlust ins Abseits zu bewegen oder zu opfern. Dies wird in einem logisch lupenreinen Pendelmanöver des weißen Turms in die Wege geleitet, wobei wechselnde Deckungen des Feldes d5 eine wesentliche Rolle spielen. 1.Ta7! [2.D:d5+ S:d5#] La2 2.Ta5 Lb1 3.Ta8 La2 4.Td8 Lb1 (durch diese Führung wird dem weißen Springer das wichtige Feld d7 eröffnet) 5.Sd7 (verstellt den Turm) La2. Verlockend wäre es nun, das Pferd mit 6.Sb8? Lb1 in abgelegenes Weideland zu führen, doch damit hätte der Turm seinen Weg nach a8 verstellt und der Ersatzangriff 7.Tc8? La2 8.Tc5 S:c2+! 9. T:c2 würde abgeschmettert. Daher spielt Weiß in konsequenter Fortsetzung des Pendels besser 6.Sc5! Lb1 7.Ta8 La2 8.Sb3 L:b3! (das Ziel ist erreicht) 9.Ta5 Lc2/Ld1 10.Ta7 Lb3 11.Td7 L~ 12.h4! ~ 13.De6+ K:e6 14.Lg4+ S:g4# Ganz zwanglos wird hier auch — projiziert auf das Selbstmatt – das „Berlin-Thema“ präsentiert. Im Vorplan 1.h4? La2 setzt 2.De6 den schwarzen König matt. Die mit Deckungsverlust verbundene Springerreise wertet diesen Damenzug zu einem einfachen Schach mit dem Effekt eines Hineinziehungsofers ab. Das profunde neudeutsch-logische Geschehen, die trotz der 23 Steine nicht überladen wirkende Stellung und der ökonomische Einsatz der auf das Themamaterial konzentrierten weißen Kräfte formen in ihrer Gesamtheit den beeindruckenden Spitzenreiter des Jahrgangs.

2. Preis: Nr. 17386 von Camillo Gamnitzer

1.d:e6! [2.Sd2+ e:d2 3.D:b7+ Ke3 4.Df3+ K:f3 5.Se5+ Ke3 6.Lf2+ T:f2#] Da8 2.Dd8 [3.Sd2+ e:d2 4.Se5+ Ke3 5.Lf2+ T:f2#] Sc6 3.Df8+ D:f8 4.Tf4+ D:f4 5.Sg5+ D:g5 6.L:g2+ D:g2#.

Dem Angriffsplan 1.Sd2+ e:d2 2.Se5+ Ke3 3.Lf2+ T:f2#? steht die Deckung des potenziellen Fluchtfeldes e3 durch wDb6 entgegen. Der Entfernungszug 1.Dd8? würde nach 1.– Dd4? (deckt e5) 2.Df8+ Df6 3.Sd2+ e:d2 4.Se5+ Ke3+ 5.Lf2+ D:f2+ 6.D:f2+ T:f2# zum Erfolg führen, aber 1.– Sc6! verteidigt nachhaltig durch Deckung von e5. Daher sucht Weiß das Feld f2 in anderer Weise zu erobern:

1.d:e6! Der Schlüssel öffnet die Diagonale b7-f3 und droht 2.Sd2+ e:d2 3.D:b7+ Ke3 4.Df3+ K:f3 5.Se5+ Ke3 6.Lf2+ T:f2#. Deckt Schwarz mit 1.– Sc3/S:d6 das Feld e4, folgt 2.Sd2+ e:d2 3.D:b7 Se4 4.Se5+ Ke3 5.D:a7+! Sc5 6.Lf2+ T:f2#. Mit der hintergründig verborgenen Parade 1.– Da8! verhindert die schwarze Dame, Opfer auf b7 zu sein und determiniert gleichzeitig ihr Rückzugsfeld durch die Verteidigungsidee ... 4.Df3+ D:f3! Obwohl nach der Fortsetzung 2.Dd8 Sc6 3.Df8+ D:f8 die den ursprünglichen Plan störenden Dame vom Brett ist, scheitert die Einmündung in diesen ... 4.Sd2+? e:d2 5.Se5+? S:e5! (statt Ke3). Den grandiosen Schlussakkord setzen nun – jeweils einem Deus ex machina gleichend – Turm und Läufer: 4.T:f4+!! D:f4 5.Sg5+ D:g5 6.Lg2+ D:g2#.

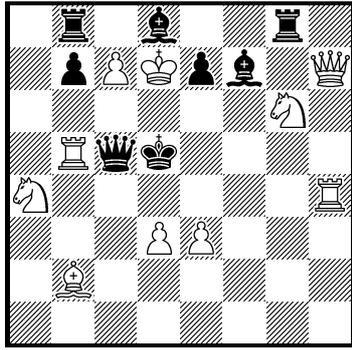
Im Ergebnis zeigt die finessenreiche Lösung, die auch mit subtilen Ideen in der Verteidigung brilliert, eine Lenkung der schwarzen Dame über 5 Stationen von a7 nach g2.

3. Preis: Nr. 17320 von Camillo Gamnitzer

1.Tg4! T:g6 2.S:d4 [3.d3+ Kc3 4.Dc1+ Sc2 5.Sb5+ a,c:b5#] T:g5 3.S:c6+ T:g4 4.Dd3+ K:c5+ 5.Dd4+ T:d4#.

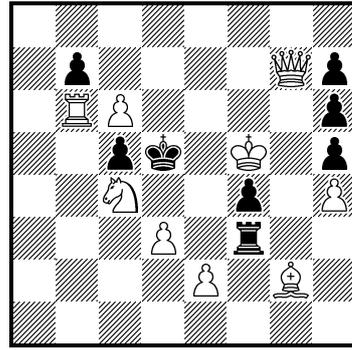
Plausible Drohungen wie 1.Sa7,:c7? Th1! bzw. 1.S:d4? Sb3! werden abgewehrt. Chancenreich erscheint auch 1.Te4-f,g,h4? mit Öffnung der Diagonale f3-d5 und der Drohung 2.Se5+ K:c5 3.Sd3+ Kc4 4.Sd6+ c:d6 5.Db5+ a:b5/L:b5#, wogegen 1.– Th1/Sb3? machtlos wären; nun aber verteidigt 1.– T:g6! Wollte Weiß jetzt mit 2.Sa7,S:c7?/S:d4? fortsetzen, hätte sein Gegner mit 2.– T:g5! anscheinend einen neuen Pfeil im Köcher. Dieser erweist sich allerdings nach Auswahl des allein richtigen Schlüsselzuges 1.Tg4! als stumpfe Waffe, weil sich die Lenkung des schwarzen Turms nach g6 (anstelle von h1) als römisches Manöver offenbart: 1.– T:g6 2.S:d4 T:g5 3.S:c6+ T:g4! Hier wird der in seiner Strategie sehr selbstmattspezifische Mehrwert der Turm-Führung auf das Feld g4 im Schlüssel deutlich: wSd4 darf als Vorderstein der Batterie abziehen, ohne den schwarzen König mattzusetzen, weil der weiße Turm als Hinterstein durch den auf die g-Linie gelenkten schwarzen Turm geschlagen werden muss. 4.Dd3+ K:c5 5.Dd4+ T:d4# ist das Finale, in dem zu guter Letzt auch noch sSa1 eine Rolle spielt.

1. ehr. Erw. 17319
Peter Sickinger
Hartmut Laue



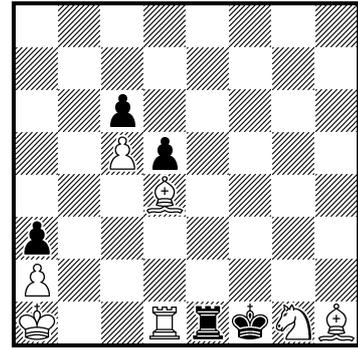
s#4 (10+8)

2. ehr. Erw. 17639
Aleksej Oganjesjan



s#10 (9+8)

3. ehr. Erw. 17573
Frank Richter



s#9 (7+5)

1. ehrende Erwähnung: Nr. 17319 von Peter Sickinger & Hartmut Laue

1.Th6! [2.S:e7+ L:e7 3.Sc3+ Ke5 4.Te6+ L:e6#] T:g6 2.Sb6+ T:b6 3.Df5+ e5 4.Td6+ T:d6#, (3.Td6+? e:d6!), 1.- L:g6 2.e4+ L:e4 3.Td6+ e:d6 4.Df5+ L:f5#, (3.Df5+? e5!). 1.- e5/L:c7 2.Sf4+.

Der einzige Vierzüger macht in diesem von längerzügigen Beiträgen dominierten Teilnehmerfeld durch seinen anspruchsvollen, komprimierten Inhalt gute Figur. Der ausgezeichnete Hinterstellungsschlüssel 1.Th6! [2.Se7+ L:e7 3.Sc3+ Ke5 4.Te6+ L:e6#] bietet Sg6 als Opferstein an und führt zu zwei harmonisch aufeinander abgestimmten Varianten: 1.- T:g6 2.Sb6+ T:b6 (=Bahnung für wTh6) 3.Df5+ (lenkt sBe7) e5 4.Td6+ T:d6#, 1.- L:g6 2.e4+ L:e4 (=Bahnung für wDh7) 3.Td6+ (lenkt sBe7) e:d6 4.Df5+ L:f5#. Die Begründung für die Reihenfolge der Züge 3.Df5+ 4.Td6+ und vice versa 3.Td6+ 4.Df5+ ist ein strategischer Leckerbissen.

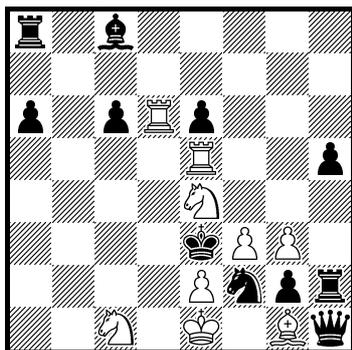
2. ehrende Erwähnung: Nr. 17639 von Aleksej Oganjesjan

1.Lh1! b:c6 2.Da7 Kd4 3.Da1+ Kd5 4.Tb2 Kd4 5.Tb7+ Kd5 6.Da8 Kd4 7.Dh8+ Kd5 8.Tg7 Kd4 9.Tg2+ Kd5 10.e4+ f:e3 e.p.#.

Die Probe 1.e4+ f:e3 e.p.+ 2.L:f3# führt ungewollt zum Matt des schwarzen Königs (Berlin-Thema). Die Fesselung des schwarzen Turms darf jedoch nicht aufgehoben werden, sonst wäre jede weitere Planung von Weiß zerstört. Es verbleibt daher der abwartende Schlüssel 1.Lh1! b:c6. Auf Grund der Besserstellung des Läufers kann Weiß nun mit weiträumigen spektakulären Manövern von Dame und Turm Batterien aufbauen, um den Turm nach g2 führen und damit die Deckung von f3 aufzuheben. Es folgt sohin 2.Da7 Kd4 3.Da1+ Kd5 4.Tb2 Kd4 5.Tb7+ Kd5 6.Da8 Kd4 7.Dh8+ Kd5 8.Tg7 Kd4 9.Tg2+ Kd5 und nun 10.e4+ f:e3 e.p.#.

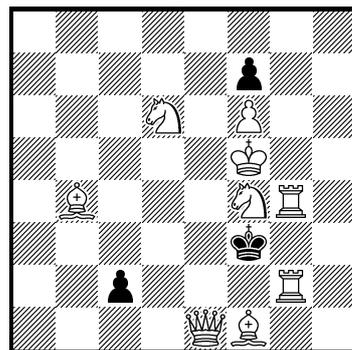
Das Bewegungsmuster der beiden Schwerfiguren wird durch die volle Notation der Züge deutlich (Dg7-a7/Da7-a1+/Da1-a8/Da8-h8+ bzw. Tb6-b2/Tb2-b7+/Tb7-g7/Tg7-g2+) und vermittelt neben seinem strategischen Gewicht auch einen ästhetischen Eindruck.

4. ehr. Erw. 17637
Jozef Havran



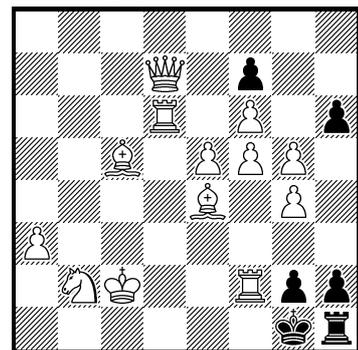
s#5 (9+11)

Lob 17323
Olaf Jenkner
Hanna gewidmet



s#9 (9+3)

Lob 17513
Michail Mischko †
Sergej Borodawkin



s#8 (13+6)

3. ehrende Erwähnung: Nr. 17573 von Frank Richter

1.– T:d1#; 1.Tc1! Td1 2.Lf3 Te1 3.Sh3 Td1 4.Sf4 Te1 5.L:d5 Td1 6.Lc4+ Ke1 7.Le2 Kd2 8.T:d1+ Kc2 9.Lb2 a:b2#.

Für das Satzmatt 1.– T:d1# fehlt ein Wartezug. Weiß benötigt daher einen anderen Plan und trachtet, sBa3 als Mattsetzungsstein zu aktivieren. Die stilvoll-eleganten Manöver der Figuren auf der ersten Reihe sichern dem Problem seinen Rang.

4. ehrende Erwähnung: Nr. 17637 von Jozef Havran

1.Te:e6! [2.Se:f2+ L:e6 3.Se4(d3)+ D:g1#] Lb7 2.Te8 [3.S:f2+] Ta7 3.Sd3 [4.Sd:f2 ~ 5.Sd3+] Th4 4.Se:f2+ Te4 5.S:e4+ D:g1#.

Gegen den bedächtigen Versuch 1.Sd3? mit der Drohung 2.Sd:f2 ~ 3.Sfd3+ D:g1# reicht zwar 1.– Th4 (mit der Idee 2.– Dh3) nicht aus, aber 1.– Tb8! 2.Sd:f2 Tb1+! verteidigt. Im Schlüsselzug 1.Te:e6! bietet Weiß seinen Turm zum Schlag an, um mit 1.– L:e6 2.S:f2+ L:e6 3.Sfd3,e4+ D:g1# fortzufahren, doch Schwarz lehnt das Opfer einfach ab: 1.– Lb7. Die damit verbundene Unterbrechung der b-Linie schadet nicht, da die offene 8. Reihe nach 2.Sd3? Tf8! 3.Sd:f2 Td1+/T:f3! eine neue Hamburger-Ersatzparade ermöglicht. Weiß wiederholt beharrlich, aber vergebens sein Opferangebot 2.Te8 Ta7. Nun sind aber beide Verteidiger ausmanövriert und 3.Sd3 Th4 4.Se:f2+ Te4 5.S:e4+ D:g1# setzt sich durch. Die beiden Züge des wTe5 sind der Höhepunkt des logisch aufgebauten Problems. Persönlich hätte ich aus Gründen der Materialökonomie wBc3 statt wTd6 als Deckungsstein für das Feld d4 präferiert.

Lob: Nr. 17323 von Olaf Jenkner

1.Lb5! c1=L 2.Dd1+ Ke3 3.Te2+ Kf3 4.Te1+ Kf2 5.Tf1+ Ke3 6.De2+ Kd4 7.Td1+ Ld2 8.Sg6+ Kd5 9.De6+ f:e6#, 1.– c1=S 2.Df1+ Ke3 3.Sc4+ Kd4 4.Td2+ Sd3 5.Se5 Ke3 6.Dh3+ Kd4 7.Dh6 Ke3 8.Se6+ Sf4 9.Dg5 f:e6#; 1.– c1=D,T 2.Le2+ Ke3 3.Lc5+ D,T:c5+ 4.Sd5+ D,T:d5#.

Ein sympathisches Problem mit schwarzer Umwandlungs-Thematik. Der versteckte Schlüsselzug und zwei schöne Varianten nach 1.– c1=S / c1=L mit Mustermatts sowie drei stillen weißen Zügen im Springer-Abspiel gaben für die Auszeichnung den Ausschlag. Umwandlungen in D/T werden durch Kurzvarianten erledigt.

Lob: Nr. 17513 von Michail Mischko † & Sergej Borodawkin

1.Sc4! Zz. h:g5; Schwarz ist patt, daher werden schwarzer König und sBf7 mobilisiert. 2.Te6! f:e6 3.Kc1 e:f5 4.Tb2 Kf1 5.L:g2+ Ke1 6.Sc3 ~ 7.Sc2+ Ke2+ 8.Dd1+ T:d1#. Bleibt hingegen der h-Bauer durch 1.– h5 beweglich, spaltet sich das Spiel nach 2.Dc6! in zwei weitere Varianten auf: 2.– h4 3.Kb1 h3 4.Ta2+ Kf1 5.Ld3 Ke1 6.Lf2+ Kd1 7.Sb2+ Kd2+ 8.Dc1+ T:c1#, 2.– h:g4 3.Kd1 g3 4.Lc2 g:f2 5.Dc4 Kf1 6.Sd2+ Kg1 7.L:f2+ K:f2+ 8.De1+ T:e1#.

Drei Echomatts auf benachbarten Feldern der ersten Reihe stellen im Rahmen eines Achtzügers eine durchaus respektable Konstruktionsleistung dar, die von den Lösern mit positiven Kommentaren honoriert wurde. Allerdings ist dieses Thema schon vielfach, sogar in Miniaturform, gezeigt worden. Als signifikantes Vergleichsstück A wäre beispielsweise Torsten Linß, s#8, Moskauer Turnier 2014, 2. Preis (*FIDE Album 2013-2015*, F 149), das drei präzise Echomatts des weißen Königs auf den Feldern a1, b1, c1 zeigt, anzuführen.¹ Deshalb war nicht mehr als ein Lob zu vergeben.

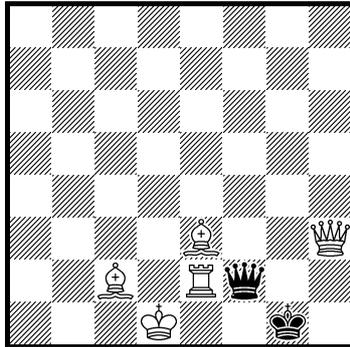
Lob: Nr. 17514 von Hartmut Brozus

1.– D:e3 2.Dh2+ Kf1 3.Te1+ D:e1#; 1.Le4! D:e3 2.Tg2+ Kf1 3.Tg3+ Kf2 4.Dh2+ Kf1 5.Lg2+ Kf2 6.Lf3+ Kf1 7.Dh3+ Kf2 8.Tg2+ Kf1 9.Tc2+ Kg1 10.Dg3+ Kf1 11.De1+ D:e1#.

Trotz kontinuierlicher Schachgebote nach stillem Schlüssel ist der Lösungsablauf dieser Miniatur farbig und abwechslungsreich. Optisch ansprechend sind Block- und Opferwechsel (auf c2/e1) zwischen Satz und Spiel.

¹Lösung der Vergleichsaufgabe: 1.Le2! d6 2.Dc4+ Ka3 3.Kc1 d5 4.Da6+ Kb3 5.Tb6+ K:c3 6.Da4 d4 7.Tb1 d3 8.Ld1 d2#, 1.– d5 2.Dd4+ Ka3 3.Kb1 Kb3 4.Ld2 Ka3 5.Ta6+ Kb3 6.Lc4+ d:c4 7.Ta1 c3 8.Lc1 c2#, 1.– d:c6 2.Kb1 Kb3 3.Ld3 Ka4 4.Dc4+ Ka3 5.Lc2 c5 6.Lb4+ c:b4 7.Ka1 b3 8.Lb1 b2#.

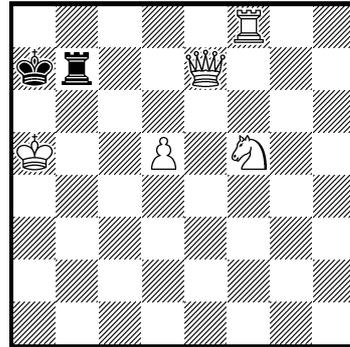
Lob 17514
Hartmut Brozus



s#11

(5+2)

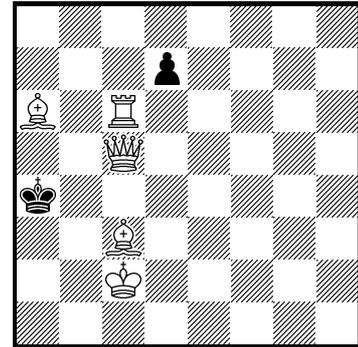
Lob 17640
Daniele Gatti



s#17

(5+2)

A zu Nr. 17513
Torsten Linß
Moskauer Turnier 2014
2. Preis



s#8

(5+2)

Lob: Nr. 17640 von Daniele Gatti

1.Dc5+! Tb6 2.d6 Kb7 3.Dc8+ Ka7 4.Dc7+ Tb7 5.Dc5+ Tb6 6.d7 Kb7 7.Dc8+ Ka7 8.Dc7+ Tb7 9.Dc5+ Tb6 10.d8=D Kb7 11.Dce7+ Kc6 12.Da8+ Tb7 13.De5 Kd7 14.Tf7+ Kc6 15.De4+ Kc5 16.Tc7+ T:c7 17.Da7+ T:a7#.

Mit bekannten Dreiecksmanövern der Dame verschafft sich Weiß die nötigen Tempi, um durch Umwandlung eine zweite Königin zu erlangen. Das Ganze ist in Miniaturform flott inszeniert. Aufgaben wie diese (und auch Nr. 17514) bieten lebendige schachliche Unterhaltung und sind aus diesem Grund – auch ohne tiefgründige Strategie – ein erfreulicher Bestandteil jeder auf Vielfalt bedachten Problemschach-Rubrik.

Wien, im Oktober 2019

Klaus Wenda

Dem Preisrichter sei für seinen fundierten Preisbericht herzlich gedankt! Mit Ablauf der Einspruchsfrist von drei Monaten wird das Urteil endgültig.